



**MIKRO
LANDWIRTSCHAFT**

Schlussbericht

Mikro Landwirtschaft -

Eine Online Plattform für die urbane Landwirtschaft



Aktenzeichen
AZ 35224_01

Verfasst von
Bertram Fischer (Vorstand)
bertram.fischer@mikrolandwirtschaft.de

in Mannheim 2024

Institution
Mikro Landwirtschaft -
gemeinschaftlicher
Gemüseanbau e.V.
Joseph-Bauer-Straße 37
68259 Mannheim

Projektlaufzeit
17.06.2020 -
15.06.2024

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Zusammenfassung	2
Bericht aus den einzelnen Teilbereichen des Projektes	5
Die eigenen Mikro Landwirtschaft Gemeinschaftsäcker	6
Gemeinschaftsgärten	9
Smart Farming auf dem Gemeinschaftsacker	11
Wirkungsmessung	12
Die Mikro Landwirtschaft Akademie	17
Die Unterstützung anderer Anbieter	20
Das Mietacker Netzwerk	21
Öffentlichkeitsarbeit	22
Fazit	25

Zusammenfassung

Der Verein Mikro Landwirtschaft will eine Online-Plattform für die Urbane Landwirtschaft aufbauen und in Deutschland etablieren. Eine Online-Plattform, die Landwirten und anderen Anbietern von Gemeinschaftsäckern die Vermietung von Anbauflächen und Bürgern den einfachen Anbau von eigenem Gemüse ermöglicht. Ziel ist es, eine Brücke zwischen Landwirten und Bürgern zu schaffen, die zu gegenseitigem Verständnis führt und den Bürgern die Landwirtschaft, die Natur und die Lebensmittel wieder näher bringt und dabei die Artenvielfalt fördert.

Durch das Projekt sollen die Hürden für die Entstehung und den Betrieb von Gemeinschaftsäckern und anderen Formen der kleinstrukturierten, urbanen Landwirtschaft abgebaut werden und der erfolgreiche gemeinschaftliche Gemüseanbau den Bürger:innen erleichtert werden.

Ziel ist die großflächige Verbreitung von Gemeinschaftsäckern in Deutschland mit Hilfe von lokalen Organisatoren, die ihre Anbauflächen über die Online-Plattform anbieten.

Am Beginn des Projektes stand die Auswahl, Entwicklung und Gestaltung einer Online Plattform für die urbane Landwirtschaft. Ganz im Sinne des Early Prototyping wurde sie anhand der tatsächlichen Bedürfnisse entwickelt, die auf den Mikro Landwirtschaft Gemeinschaftsäckern und einer Solidarischen Landwirtschaft erarbeitet wurden.

Die Plattform sollte Anbietern von Gemeinschaftsäckern, Mietäckern, Solidarischer Landwirtschaft und Urban Gardenings die Möglichkeit bieten sich zu präsentieren, neue Interessenten zu gewinnen und direkt Verträge zu schließen. Neue Projekte finden auf der Plattform Hilfe beim Start eines Gemeinschaftsackers durch ein breites Angebot an Grundwissen, will durch Hilfsmittel und Unterstützung den Betrieb erleichtern und durch Öffentlichkeitsarbeit das Konzept verbreiten. Auch dafür wurden die eigenen Gemeinschaftsäcker genutzt, sie waren Demonstrationsfeld, um den Erfolg in der Praxis zu zeigen und Aushängeschild, um die Wirkung von Gemeinschaftsäckern bei Besuchen auf dem Acker, den Medien und der Politik und Öffentlichkeit zu kommunizieren. Die eigenen Gemeinschaftsäcker waren auch ein Rechtsgegenstand, der durch Behörden geprüft und eingeordnet werden konnte. So konnten rechtliche Fragen in vielen Rechtsbereichen wie dem Landwirtschaftsrecht, dem Naturschutzrecht, dem Baurecht und dem Steuerrecht geklärt werden.

Für die Betreuung von Gemeinschaftsäckern wurde die Mikro Landwirtschaft Community, ein Social Media Tool für Anbieter von Gemeinschaftsäckern, mit umfassendem multimedialen Gartenwissen ausgestattet und für andere Gemeinschaftsäcker, Mietäcker und Solawis zur Verfügung gestellt.

Die Wirkung von Gemeinschaftsäckern wurde im Bericht zum ökologischen Impact ausführlich dokumentiert und durch eine Evaluation der soziale Nutzen ausgewertet.

Für die Mitmacher:innen von Gemeinschaftsäckern wurde ein Handbuch für den naturnahen Gemüseanbau geschrieben und für Kinder ein Garten-Kinderbuch veröffentlicht.

Smart Farming wurde durch individuelle digitale Bodenfeuchtesensoren integriert, mit denen die Mitmacher:innen von unterwegs digital sehen können, ob sie ihre Tomaten gießen müssen. So können sie spielerisch ihr Gießverhalten verbessern und die Wirkung von Mulchen beobachten.

Es wurden regelmäßige Mietacker Netzwerktreffen veranstaltet um innerhalb der Gemeinschaftsacker Bewegung Fachfragen zu besprechen und zu beraten, um sich gegenseitig zu helfen, zu inspirieren und Kooperationen zu besprechen. Auch die 1. Mietacker Konferenz wurde mit einem hochkarätigen Programm veranstaltet.

Mikro Landwirtschaft wollte die Online-Plattform für die Urbane Landwirtschaft werden und hat dieses Ziel erreicht. Von den etwa 250 Mietäckern in Deutschland sind mehr als 100 auf unserer Online Plattform vertreten, außerdem mehr als 80 kleine Gemüsegärtnereien. Die Mikro Landwirtschaft Plattform wird viel genutzt, die neue Plattform hatte schon mehr als 85.000 Zugriffe. Innerhalb des letzten Jahres mehr als 1,2 Millionen Impressionen in der Google Suche.

Auf der Plattform finden sich viele wichtige Informationen und Tools zum Start von Gemeinschaftsäckern und umfassendes Gartenwissen für die Mitmacher:innen von Gemeinschaftsäckern und andere Hobbygärtner, es wurde ein Workshop System aufgebaut und praktiziert und Gärtnerische Videos produziert. Die entwickelten Mikro Landwirtschaft Mischkultur-Saatgut-Sets wurden tausendfach verkauft und angebaut. So konnte der Anbau in vielfältiger Mischkultur auch in viele Privatgärten gebracht werden.

Die Mikro Landwirtschaft Community hat sich als das zentrale Tool für die Betreuung von Gemeinschaftsäckern entwickelt und wird von vielen Projekten begeistert genutzt.

Es konnte gezeigt werden, wie gut Gemeinschaftsäcker für die Artenvielfalt sind. Mehr als 180 unterschiedliche Tierarten wurden auf einem Acker dokumentiert und auch unter der Erde zeigte sich, dass sich die Anzahl Regenwürmer vervielfacht hat, von 25 Regenwürmern pro Quadratmeter auf 175. Es wurden mehr als 120 unterschiedliche Wildkräuter gezählt und somit die ökologische Bedeutung der Gemeinschaftsäcker bewiesen und im Bericht zum ökologischen Impact präsentiert.

Auch die soziale Wirkung der Gemeinschaftsäcker konnte durch Evaluationen und eine Masterarbeit ausgewertet werden. So haben wir jetzt ein Instrument für die ökologische und soziale Wirkungsmessung von Gemeinschaftsäckern geschaffen.

Das Gemeinschaftsacker-Handbuch und das Garten-Kinderbuch wurden von vielen Gemeinschaftsäckern als Standardlektüre genutzt und auch von Hobbygärtnern tausendfach genutzt.

Die Netzwerkarbeit und die Öffentlichkeitsarbeit hat Gemeinschaftsäcker in der Politik und Verwaltung bekannt gemacht und eine Begeisterung für Gemeinschaftsäcker ausgelöst. Diese Arbeit hat sich auch als dringend notwendig herausgestellt, da eine Unterstützung durch die Verwaltung entscheidend sein kann.

Die regelmäßigen Netzwerktreffen und die Mietacker Konferenz haben ein Gemeinschaftsgefühl und viele gegenseitige Hilfe und Inspiration ermöglicht.

Das Projekt hatte eine wichtige öffentlichkeitswirksame Funktion, es hat über Gemeinschaftsäcker informiert und diese sichtbar und erlebbar gemacht. Seit Beginn konnte Mikro Landwirtschaft mehr viele Zeitungsartikel (17 Zeitungsartikel, 1 mal ganzseitig Bild Zeitung), Radiobeiträge sowie TV-Beiträge generieren (3 Filme im SWR Fernsehen, einige Fernsehbeiträge von Lokalen Sendern) und mehr als 2000 Fans auf facebook und über 2700 Follower auf Instagram gewinnen. Mit dieser Plattform erreichen wir mehr als 1 Million Anzeigen in der Google Suche im Jahr.

Außerdem konnte durch Interessenvertretung Relevanz in Bundespolitik und Bundesverwaltung, Landespolitik erlangt werden. Mehr als 1000 Bürgermeister:innen hat Mikro Landwirtschaft über die Vorteile von Gemeinschaftsäckern informiert.

Mit diesem Projekt wurde ein wichtiger Schritt der Transformation geschafft und eine Verbindung zwischen Städten und Landwirtschaft aufgebaut. Viele Menschen haben durch das Projekt ihre Hände in die Erde gesteckt, und durch den Anbau von eigenem Gemüse die Bedeutung von Humusaufbau erlebt, eine Wertschätzung der Natur und Artenvielfalt bekommen, die akute Relevanz von Klimaschutz erlitten, die Freude an der eigenen Ernährung gewonnen und die Liebe zu sich selbst ausgebaut. Genau wie wir es uns am Anfang des Projektes erhofft haben.

Es konnte gezeigt werden, dass Gemeinschaftsäcker viele Nutzungsinteressen auf der Ackerfläche vereinen. Sie sind Räume für lokale Lebensmittelproduktion, Biodiversität und Naturschutz, für Umwelt- und Ernährungsbildung, klimaschonende Naherholung, sie fördern Gesundheit und Wohlbefinden, sind ein sozialer Treffpunkt im Stadtteil und tragen zu einer lokalen Wirtschaft bei, außerdem bilden sie eine Brücke zwischen Städten und Landwirtschaft. Zusätzlich wird auf den Gemeinschaftsäckern die Kompetenz zur Selbstversorgung vermittelt, was gerade in Krisenzeiten eine wichtige Komponente zur gesellschaftlichen Ernährungssicherung sein kann.

So konnten viele Hürden für neue Gemeinschaftsäcker abgebaut werden.

Bericht aus den einzelnen Teilbereichen des Projektes

Die eigenen Mikro Landwirtschaft Gemeinschaftsäcker



Der Betrieb von eigenen Gemeinschaftsäckern ist nicht Teil des Projektes, war aber eine wichtige Grundlage.

Es war die Forschungs- und Entwicklungsabteilung, anhand der wir die Anleitungen und Hilfestellungen erarbeiten konnten und umfassende Erfahrung sammeln konnten. Wir konnten testen, wie sie sozial funktionieren, wie die Operative gelingt, welche Geräte sich eignen und wie sie sich über die Jahre entwickeln.

Die eigenen Gemeinschaftsäcker waren unser Demonstrationsfeld, mit ihnen konnten wir zeigen, dass sie funktionieren, wie groß ihr gesellschaftlicher und ökologischer Nutzen ist. Sie waren die Grundlage für unsere Dokumentation der Artenvielfalt bei den Tieren, den Pflanzen und der Evaluation der sozialen Wirkung. Hier konnten wir zeigen, wie unsere Anleitungen funktionieren, Workshops halten und eine Ausstellung zur Artenvielfalt zeigen.

Wir konnten die Online Plattform als Buchungstool testen und die Mikro Landwirtschaft Community für die Organisation des Gemeinschaftsackers in der Praxis beweisen. Wir konnten Kooperationen aufbauen mit landwirtschaftlichen Partnern, mit Garten- und Landschaftsbauern, mit Fachexperten für Permakultur, für Regenerative Landwirtschaft, Agrarökologie, Artenschutz und Landschaftsgestaltung.

Die Gemeinschaftsäcker waren aber auch Aushängeschild und die Grundlage für Kommunikation und Ort vieler hochkarätiger Besuche mit Medien, Förderern, Politik und Verwaltung. Wir konnten anhand von Beispielen, Bildern und Erfahrung Gemeinschaftsäcker verständlich und glaubwürdig machen.

Die Gemeinschaftsäcker waren aber auch ein Rechtsgegenstand, der durch Behörden geprüft und eingeordnet werden konnte. So konnten wir die rechtliche Einordnung in vielen Rechtsbereichen wie dem Landwirtschaftsrecht, dem Naturschutzrecht, dem Baurecht und dem Steuerrecht erlangen.

Insgesamt war der Betrieb der Gemeinschaftsäcker ein anstrengender, wunderschöner, aber für das Projekt sehr wertvoller Teil der Arbeit des Vereins.

Durch diese wertvolle Erfahrung konnten viele Forschungen gemacht und wesentliche Fragen geklärt werden. So reduzierte sich die Bedeutung für die weitere Forschung und wir konnten guten Gewissens den weiteren Betrieb der Gemeinschaftsäcker in die Hände der Mitmacher:innen übergeben. Denn die Stadtverwaltung Mannheim hat sich auf den Weg gemacht, ehrenamtlich organisierte Gemeinschaftsäcker zu etablieren. Dem musste sich der Verein beugen und begann, die eigenen Gemeinschaftsäcker auf eine Übergabe an lokale Ackervereine aus den bisherigen Mitmacher:innen vorzubereiten. Es bildeten sich Gruppen der Mitmacher:innen, die eine Übernahme koordinieren wollten. Der Verein lieferte Unterstützung bei der Vereinsgründung, bei vielen fachlichen, rechtlichen und organisatorischen Fragen und die Pachtverträge wurden begonnen, mit den Landeigentümern auf die Ackervereine zu übertragen. Und auch das Material und die Infrastruktur wurden an die neuen Vereine übertragen. Bei zwei von drei Gemeinschaftsäckern gelang das gut. Beide laufen jetzt als selbstorganisierte Gemeinschaftsäcker weiter. Bei einem - fand sich leider keine Gruppe für eine Vereinsgründung zusammen. Diesen Gemeinschaftsacker - eigentlich der Vorbildacker - wollte deshalb der Verein weitermachen. Die Verhandlungen mit der Stadtverwaltung und der gesamte Ärger hatten aber den Acker in eine Notlage gebracht. So beantragte der Verein eine finanzielle Nothilfe, um den Gemeinschaftsacker fortzuführen. Dies wurde durch einen Antrag der SPD Gemeinderatsfraktion auch so für die Haushaltsberatungen aufgegriffen. Dieser Antrag erhielt Unterstützung durch den Oberbürgermeister und die Breite des Gemeinderates. Leider wurde durch die Grüne Gemeinderatsfraktion diese Nothilfe für einen Standort als Förderung für alle Standorte umgelenkt und damit dem weiteren Betrieb die Grundlage entzogen. Wir versuchten noch kurzfristig auf Unternehmensspenden umzusatteln, was zuerst auch gut klappte. Wir begannen mit der Werbung und fanden eine neue Mitarbeiter:in für den weiteren Betrieb.

Doch dann wurde die sicher geglaubte Spende kurzfristig wieder zurückgezogen. Damit mussten wir den Gemeinschaftsacker schließen und Rückabwickeln. Keine schöne Zeit. Zum Glück konnten wir einem benachbarten Anbieter die gesamte Infrastruktur und das Material weitergeben, so dass sie jetzt auf einem neuen Standort weiter genutzt werden.

Über die letzten Jahre hat der Verein mit viel Liebe und Mühe die Gemeinschaftsäcker in Mannheim etabliert, mit dem Ziel, dass Mannheim eine Pilotregion für Gemeinschaftsäcker wird. Eine Pilotregion sind wir geworden, 20 eigene Standorte wurden es leider nicht, dafür hätte es eine deutliche Unterstützung durch die Stadtverwaltung gebraucht. Leider hat die Stadtverwaltung die weitere Verbreitung der Gemeinschaftsäcker nach unserem Modell verhindert.

Unsere Arbeit hat zum Erfolg geführt, denn wir haben den Weg für neue Gemeinschaftsäcker bereitet.

Durch unsere umfassende Interessenvertretung gegenüber der Stadtverwaltung Mannheim, dem Landwirtschaftsamt in Sinsheim, dem Regierungspräsidium in Karlsruhe und dem Umweltministerium BW haben wir die Lage drehen können. Alle Ebenen sehen jetzt Gemeinschaftsäcker als zulässig und wünschenswert an. Dies hat das Umweltministerium durch Staatssekretär Dr. Baumann erklärt, ebenso das Regierungspräsidium. Die Stadt Mannheim hat jetzt ein eigenes Programm zur Förderung von ehrenamtlichen Gemeinschaftsäckern in Mannheim aufgebaut. So sollen durch Flächenbereitstellung und finanzielle Förderung Gemeinschaftsäcker in Mannheim ausgebaut und unterstützt werden.

Gemeinschaftsgärten

Nach dem gleichen Prinzip, wie bei den Gemeinschaftsäckern, wollte Mikro Landwirtschaft auch die Entstehung von Gemeinschaftsgärten mit Hochbeeten fördern. Hierfür hat Mikro Landwirtschaft in kleinem Rahmen, in Kooperation mit dem Projekt "Zwischenraum", im Herbst 2019 einen ersten Pilot-Gemeinschaftsgarten gestartet, der 2020 erweitert werden sollte. Auch die eigenen Gemeinschaftsgärten sind nicht Teil des Projektes und sollten zum Zwecke der Forschung und Entwicklung betrieben werden. Diese Form des gemeinschaftlichen Gemüseanbaus wollten wir auch für Schulgärten auf betonierten Schulhöfen oder für ein Firmengelände testen. Die Zusammenarbeit mit Schulen scheiterte in der Praxis daran, dass ihre Anforderungen zu speziell und zu bürokratisch für unser standardisiertes Konzept waren, das machte diese Projekte teuer. Deshalb muss erst ein Förderpartner für jedes Projekt gefunden werden. Dieses Konzept wird erfolgreich durch den Acker e.V. umgesetzt, deshalb haben wir es nicht weiter verfolgt.

Auf dem Pilot-Gemeinschaftsgarten waren etwa 120 Hochbeete für bis zu 80 Personen geplant, die in bis zu 30 kleinen Gruppen bewirtschaftet werden. Dies testeten wir vorab mit 16 Hochbeeten. Die Beschaffung von tauglichen Hochbeeten für einen erfolgreichen Gemüseanbau hat sich als teuer und ökologisch fragwürdig herausgestellt, da die gesamte Anbaufläche erst durch LKW antransportiert werden musste. Die Hochbeete selbst, die wir mit einer Zimmerei entwickelt und gebaut haben, waren zu teuer, um sie ohne Förderung anschaffen zu können. Aufgrund unserer Ergebnisse aus dem Test und einer Auswertung anderer ähnlicher Projekte konnten wir sagen, dass ein relevanter Anbau von Gemüse unwahrscheinlich ist. Somit hatte das Konzept seinen Fokus auf gemeinschaftlichen Gemüseanbau verloren, es hat sich gezeigt, dass es vom Gemüseanbauprojekt mit Sozialer- und Bildungskomponente ein Soziales- Bildungsprojekt mit Gemüseanbau war.

Deshalb passten wir das Konzept an, ließen die Hochbeete hinter uns und fokussierten uns auf den Anbau im Boden. So starteten wir im Auftrag der Mannheimer städtischen Projektentwicklungsgesellschaft MWSP drei Gemeinschaftsgärten auf Grünflächen im neuen Stadtteil FRANKLIN. Dort konnten wir das gleiche Konzept der Gemeinschaftsäcker erfolgreich umsetzen.

Die Nutzgärten auf Franklin werden weiter durch den Verein betreut. Auch diese Standorte laufen mittlerweile so eingespielt, dass wir unsere Aufgabe weitgehend erledigt haben und diese Standorte jetzt bereit sind, selbstorganisierte Ackervereine zu werden. Im Herbst 2024 wollen sie das Ruder für die Saison 2025 übernehmen.



Smart Farming auf dem Gemeinschaftsacker

Bei den Mega-Trends, die für die 2020er Jahre besondere Bedeutung haben, sticht die Konnektivität mit dem Internet der Dinge, der Verknüpfung des Realen mit dem Digitalen, dem Self Tracking und Smart Devices besonders hervor. Diesen Mega-Trend hat Mikro Landwirtschaft durch Smarte Farming Ansätze versucht aufzugreifen und nutzbar zu machen.

Zum einen durch individuelle digitale Bodenfeuchtesensoren, mit denen die Mikro Landwirte von unterwegs digital sehen können, ob sie auf ihrem Feldstück die realen Tomaten gießen müssen. Sie können beobachten, wie sich ihr Gießverhalten oder das Mulchen des Beetes auf die Bodenfeuchte auswirkt und können ihr Verhalten so spielerisch optimieren. Mikro Landwirtschaft kann dann anhand der Vielzahl der Sensoren und der Vielfalt der Verhaltensweisen standortangepasste Empfehlungen abgeben. Auch einige andere Sensoren haben wir erfolgreich genutzt, beispielsweise einen Füllstandsmesser für unsere Wassertanks. Außerdem haben wir auch die Dokumentation der Artenvielfalt ansatzweise Smart gemacht. Wir hatten einerseits Kameras mit Bewegungsmeldern im Einsatz, die Vögel dokumentierten und anhand einer KI erkannten.

Wir haben uns mit unserem Smart Farming Projekt - mit digitalen Bodenfeuchtesensoren zum wassersparenden Gärtnern - an dem gemeinsam von SAP und dem Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar (ZMRN e.V.) ermöglichten Wettbewerb #zukunftsschaffer beteiligt. Wir freuen uns sehr, dass die Jury unser Projekt in der Kategorie Digitales auf den 1.ten Platz gewählt hat.

Wir haben erreicht:

1. Einen digitalen Beetplaner in Kooperation mit FRYD - in dem unsere Mischkulturvorschläge als Vorlage sind
2. Digitale Bodenfeuchtesensoren und Wetterdaten, mit denen die Gärtner individuell wissen, ob sie zum Gießen kommen müssen. Die Grundlage für KI gesteuerte Tipps zum Gärtnern.
3. Digitale Füllstandssensoren im Einsatz, die das Ackermanagement vereinfachen.
4. Digitalen Kameras, die für die Dokumentation der Vögel, teilweise mit Arterkennung durch KI.
5. Eine Forschungs-Kooperation mit einem Hersteller von Feldrobotern für kleinstrukturierten Gemüseanbau, so dass in Zukunft die Mitmacher:innen von Gemeinschaftsäckern bei der Gartenarbeit unterstützt werden können und so neue Zielgruppen erschlossen werden.

Wirkungsmessung

Mit den Gemeinschaftsäckern wollte der Verein auch einen messbaren ökologischen und sozialen Beitrag leisten.

Im Sozialen ging es darum, den Stadtteil lebendiger zu gestalten und den Austausch unter den Mikro Landwirten selbst zu schaffen. Außerdem wurde eine Brücke zwischen Landwirten und Städter:innen geschaffen, die zu gegenseitigem Verständnis und Annäherung führt. Auch körperliche und seelische Gesundheit und Umwelt- und Ernährungsbildung waren für uns ein Thema.

Um die gesellschaftlichen Auswirkungen zu messen, hat Mikro Landwirtschaft eine Zusammenarbeit mit dem Team für Sustainable Entrepreneurship am Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim zur Evaluation des Social Impacts begonnen, die in eine Masterarbeit mündete. Diese hat die ausführlichen Evaluationen unter den Mitmacher:innen ausgewertet und ein übertragbares Tool für die Evaluationen von Gemeinschaftsäckern hervorgebracht.

Basierend auf unseren Evaluationen von den Gemeinschaftsäckern, kombiniert mit den Wirkungsmodellen wurde ein Wirkungsmodell für Gemeinschaftsäcker entwickelt, mit dem wir in Zukunft die soziale Wirkung von Gemeinschaftsäckern messen können.

Die Artenvielfalt wollte Mikro Landwirtschaft auf den Ackerflächen vor allem durch ein vielfältiges Angebot an Gemüsepflanzen, Blumen und Kräutern fördern. Das ganzjährige Schutz und Nahrungsangebot bieten einen großen Teil des Jahres Nahrung und Lebensraum für Insekten, Vögel und Kleintiere.

Mikro Landwirtschaft bietet über den Kooperationspartner Gartengemüsekiostk samenfestes bio Saatgut an und viele Mikro Landwirte vermehren eigenes Saatgut auf dem Acker. Teilweise wurden auch alte und seltene Sorten angebaut und so zu ihrem Erhalt beigetragen.

Herbizide kommen nicht zum Einsatz, so bleibt die Artenvielfalt auch bei den Beikräutern erhalten. Durch den Verzicht auf Insektenvernichtungsmittel werden auf den Gemeinschaftsäckern die Insekten geschützt. Nur für den ökologischen Landbau zugelassene Pflanzenschutz- und Düngemittel sind zugelassen.

Den Erfolg dieser Methoden für die Artenvielfalt über und unter der Erden, Humusaufbau und Wasseraufnahmefähigkeit hat der Verein umfassend dokumentiert und ausgewertet

und in Zusammenarbeit mit dem Institut für Agrarökologie und Biodiversität (IFAB) mit Initutsleiter Herr Oppermann bewertet. Die ökologische Klasifizierung wurde durch einen Fachbericht Naturschutz vom Institut Degeo von Herrn Elsaesser vorgenommen. In Kooperation mit dem Institut IUS Theobald Plus wurden die Pflanzen kartiert.

So haben wir jetzt ein umfassendes Wirkungsmodell für die ökologische und soziale Wirkung von Gemeinschaftsäckern entwickelt, das eine gute Kommunikation und Erklärung der Wirkung ermöglicht. Ein integrierter Wirkungsbericht, der die gesamte Wirkung von Gemeinschaftsäckern in einem Bericht beschreibt, soll noch entstehen.

Insgesamt wurde ein wichtiger Schritt der wissenschaftlichen Begleitung und der zahlen- und faktenbasierten Bewertung und Steuerung geschafft.

Wir haben erreicht:

1. Bericht zum ökologischen Impact geschrieben
2. Masterarbeit zum sozialen Impact von Gemeinschaftsäckern wurde veröffentlicht
3. Messung der Artenvielfalt bei den Tieren über der Erde, teilweise automatisiert und mit KI unterstützt
4. Messung der Artenvielfalt bei den Tieren unter der Erde - vor allem Regenwürmer
5. Messung der Artenvielfalt bei den Pflanzen
6. Messung der Wasserversickerung und Beitrag zur Schwammstadt
7. Evaluation zur Messung von sozialem Impact
8. Wanderausstellung zu Artenvielfalt auf dem Gemeinschaftsacker
9. Fachbericht Naturschutz
10. Komplettpaket für die Wirkungsmessung von ökologischem und sozialem Impact



Mikro Landwirtschaft wollte die Online-Plattform für die Urbane Landwirtschaft werden und hat dieses Ziel erreicht. Von den etwa 250 Mietäckern in Deutschland sind mehr als 100 auf unserer Online Plattform vertreten, außerdem mehr als 80 kleine Gemüsegärtnereien. Eine Herausforderung für die Plattform war in den letzten Jahren, dass die Nachfrage das Angebot bei weitem überstieg und so die Anbieter überrannt wurden und kein Bedarf an zusätzlichen Interessenten hatten. Dies hat sich kurzfristig geändert, ein idealer Zeitpunkt für eine weitere Verbreitung.

Über die Online-Plattform läuft die Bekanntmachung und teilweise auch die Vermietung von Anbauflächen mit vorbereiteten Mietverträgen, die durch die jeweiligen Betreiber für die eigenen Bedürfnisse angepasst werden können. Auf dieser Plattform werden unterschiedliche Arten von Anbauflächen angeboten und vermietet. Vom unbepflanzten Gemeinschaftsacker, vorbepflanzten Mietgärten und Hochbeeten in Gemeinschaftsgärten, über Blühflächen als Blühpatenschaften bis hin zu (Haus-)gärten. Eine solche Online-Plattform fehlte bisher und ist jetzt da.

Ziel ist die großflächige Verbreitung des Konzepts mit Hilfe von lokalen Organisatoren, die ihre Anbauflächen über die Online-Plattform anbieten. Da die Betreuung professionalisiert werden kann, sind Gemeinschaftsäcker im Cluster besonders wirtschaftlich. In unserer Region konnten so beispielsweise leistungsfähige Lieferbeziehungen für Gerätehütten und andere regionale Ressourcen aufgebaut werden. Oft werden Gemeinschaftsäcker aber auch durch Landwirte als Frequenzbringer für einen Hofladen und als Marketingmaßnahme für sich und andere Produkte angeboten. Ohne sogenanntes Crossselling - also den Verkauf anderer Produkte durch den Betrieb von Mietäckern - sind Gemeinschaftsäcker bisher nicht leicht wirtschaftlich zu betreiben.

Auf der Online Plattform finden Eigentümer von Ackerflächen, Plätzen und Besitzer von Hausgärten die Möglichkeit mit geringem Aufwand und mit der nötigen Unterstützung ein Angebot für die Urbane Landwirtschaft zu schaffen. Die Plattform reduziert durch vorgefertigte Verträge, einer professionellen Lieferkette, Checklisten und Einkaufskörben die Möglichkeit ohne eigene Experimente direkt anzufangen und mit wenig organisatorischem Aufwand Raum für urbane, gemeinschaftliche Landwirtschaft zu schaffen, ohne dass die Betreiber selbst für die Anzucht, die Pflanzung oder Pflege der Pflanzen verantwortlich sind. Mikro Landwirtschaft hat auf der Plattform verfügbare online Tools für die Unterstützung von Betreibern bei der Einrichtung, der Planung, der operativen Betreuung der Gemeinschaftsäcker, der Kommunikation und der Werbung aufgebaut, die

von vielen neuen Gemeinschaftsäckern genutzt werden. Mikro Landwirtschaft unterstützt andere Anbieter nicht nur mit den Möglichkeiten und Inhalten der Online-Plattform, sondern ebenso durch Beratung, Dienstleistungen, Kommunikation und eine vollständige Supply-Chain bei der Gründung und dem Aufbau von Gemeinschaftsäckern und -gärten.

Die Mikro Landwirtschaft Plattform wird viel genutzt, die neue Plattform hatte schon mehr als 85.000 Zugriffe.

Allein innerhalb des letzten Jahres hatte die Mikro Landwirtschaft Plattform mehr als 1,2 Millionen Impressionen in der Google Suche.



MIKRO LANDWIRTSCHAFT

Community

Für die organisatorische Betreuung und den Austausch innerhalb der Gemeinschaftsäcker und -gärten gibt es mit der Mikro Landwirtschaft Community ein Social Media Tool, das mit umfassendem Gärtnerwissen, und allem was man braucht, ausgestattet ist. Es enthält Zugriff auf umfangreiches Gärtnerwissen, monatliche Gartenbriefe, den digitalen Mikro Landwirtschaft Beetplaner in der FRYD APP, zu den Smart Farming Sensordaten bis hin zu einem Mikro Landwirtschaft Merch Shop.

Die Mikro Landwirtschaft Community wurde die letzten Jahre in geschützten Rahmen erprobt und wird jetzt weiter verbreitet.

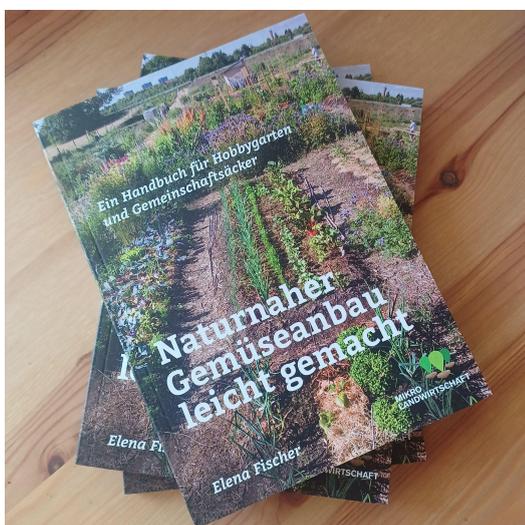
Dieses Tool wird in einem Folgeprojekt auch für den Aufbau eines Gemeinschaftsäcker-Wikis genutzt, das die Expertise der vielen Organisatoren in Deutschland zusammenbringt.

Die Mikro Landwirtschaft Akademie

Es wurde eine umfangreiche Online-Plattform mit multimedialem Bildungsangebot, aufgebaut, die für Mitmacher, interessierte Einzelpersonen und Familien, Kindergärten, Schulen und Unternehmen alle Tools beinhaltet, um auch ohne Vorkenntnisse ihr eigenes Gemüse zur Selbstversorgung abauen zu können.

Anhand der von Mikro Landwirtschaft betriebenen Gemeinschaftsäcker wurde der Unterstützungsbedarf für die Mikro Landwirt:innen analysiert, mit Fachexperten Lösungsansätze entwickelt und durch die Mitmacher:innen getestet. So konnten wir auf Basis der vielfältigen Erfahrungen von mehr als 1000 Hobbygärtnern den Einstieg ins naturnahe Gärtnern erleichtern.

Das Online-Bildungsangebot beinhaltet multimediales Gärtnerwissen mit digitalen Anleitungen und Anleitungsvideos sowie verschiedenen Tools, die aufgebaut und verbessert wurden. Es wurden digitale Anleitungen und Videos zu gärtnerischen Grundlagen, wie Gießen, Gerätenutzung, Bodenbearbeitung sowie zum Anbau von Gemüse von der Anzucht, Direktsaat und Pflanzung, über die Pflege und Ernte bis hin zur Verwertung und Lagerung erstellt und optimiert. Die multimedialen Anleitungen berücksichtigen ökologische Kriterien und orientieren sich an der Anbaumethode der Permakultur. Mikro Landwirtschaft integriert zudem das alte Wissen der Nonnen aus dem Kloster Fulda und die Methoden der Bauerngärten von früher, wie den Anbau in Mischkultur, in die Apps der Zukunft und schafft so die Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft. Weitere Anleitungen zu Kompostwirtschaft, Mulchen und Bodenverbesserung durch Humusaufbau und dem Bau von Hügelbeeten wurden ebenso erstellt.



Es wurde ein Gartenhandbuch "Naturnaher Gemüseanbau leicht gemacht - ein Handbuch für Hobbygärten und Gemeinschaftsäcker" herausgebracht und schon knapp 4000 mal verkauft.



Zusätzlich das Garten-Kinderbuch "Lina und Leo im Gemüsebeet" eine Heranführung an den Gemüseanbau und Artenschutz für Kinder im Kindergartenalter. Im Buch erleben Lina und Leo alles, was über die vier Jahreszeiten im Garten und im Gemüsebeet passiert. Sie lernen die Bedeutung der Tiere, Pflanzen und des Bodens kennen.

Die folgenden Workshops wurden aufgebaut und getestet:

- Start im Gemüsegarten
- Naturnaher Gemüseanbau leicht gemacht
- Humusbildung - der Regenwurm als Klimaretter
- Anbau in Mischkultur
- Gärtnern für die Artenvielfalt - den Tieren auf der Spur
- Arten- und Klimaschutz durch Gemeinschaftsäcker

Auf dieser Grundlage wurden Bildungsmaterialien und Checklisten für die Durchführung von Workshops für Anbieter und Betreiber der urbanen Landwirtschaft erstellt, um eine Skalierung der Bildungsangebote über die Akademie hinaus zu erreichen.

Außerdem wurde eine Vortragsreihe aufgebaut, mit Vorträgen für Mitmacher und an Gemüseanbau- und Umweltbildungsthemen interessierte Menschen, Schulen und Unternehmen. Beispielsweise zum Thema: Wie „Gemüse anbauen mitten in der Stadt“ schon heute gelingt und wie es in Zukunft überall in Städten Wirklichkeit werden könnte. Immer wieder konnten so diese Vorträge gehalten werden, sei es beim Blumenschmuckwettbewerb der Stadt Mannheim vor 800 Menschen, auf der Bundesgartenschau oder im Rahmen von Veranstaltungen.

Passend zu den Mischkultur Anleitungen werden über den Kooperationspartner Gartengemüsekiok für die Mischkultur Anleitungen abgestimmte Saatgut Sets mit samenfestem Bio-Saatgut angeboten, so dass sich die Mischkulturen nach Bedarf individuell zusammenstellen lassen. Ebenfalls gibt es zwei unterschiedliche Aussaatboxen, eine Anzuchtbox und eine Direktsaat Box. Diese enthalten jeweils das gesamte Saatgut für die Anzucht oder die Direktsaat für alle Pflanzen aus den Mischkultur Vorschlägen.

Ergänzt wird das Angebot auf der Online-Plattform mit einem digitalen Beetplaner für den Anbau von Gemüse, der zu dem Planungsergebnis passende Saatgut Pakete berechnet.

Der Beetplaner in Kooperation mit der Beetplaner APP FRYD bietet Möglichkeit, den Mikro Landwirtschaft Anbauplan ganz auf die jeweiligen zeitlichen Bedürfnisse einzurichten und auf die eigenen Vorlieben beim Gemüse abzustimmen.

Mit der Mikro Landwirtschaft Akademie haben wir viele Ziele erreicht, einige sind auch noch offen.

Erreichte Ziele

1. Wir haben ein Anbausystem mit vollständigen Anleitungen zum Anbau von Gemüse in Mischkultur entwickelt, zu dem man passende Mischkultur-Saatgut-Set kaufen kann
2. Wir haben das Handbuch "Naturnaher Gemüseanbau leicht gemacht - ein Handbuch für Gemeinschaftsäcker und Hobbygärten" geschrieben
3. Wir haben das Garten-Kinderbuch "Lina und Leo im Gemüsebeet" geschrieben, das Kindern liebevoll das Gärtnern erklärt
4. Wir haben ein Set von Workshops für Gemeinschaftsäcker entwickelt und gemacht, die auf Gemeinschaftsäckern leicht gehalten werden können

Noch zu erreichende Ziele

1. Die online Workshops sind noch in Produktion
2. Weitere Bücher - wie "Mischkultur auf dem Gemeinschaftsäcker" und "Begleiter durchs Gartenjahr" sind noch in Produktion

Die Unterstützung anderer Anbieter

Neben vielen Anleitungen und Tools, die der Verein frei verfügbar ins Netz stellt, ist der Verein mittlerweile auch die zentrale Stelle für alle Fragen rund um Gemeinschaftsacker geworden. Von Rechtsfragen über organisatorische und Fachfragen rufen neue und alte Organisatoren von Gemeinschaftsäckern, Vertreter von Stadtverwaltungen und Presse bei uns an, um geholfen zu bekommen.

Viele Fachthemen hat der Verein in der Tiefe erarbeitet und kann jetzt ein umfassendes Fachbuch für Gemeinschaftsacker produzieren. Nachdem ursprünglich ein "Handbuch Gemeinschaftsacker starten" mit 120 Seiten geplant war, hat es sich zum Fachbuch Gemeinschaftsacker mit 400 Seiten weiterentwickelt. Das stellte sich jedoch als aufwendiger heraus und ist noch zu tun.

Der Online-Kurs Gemeinschaftsacker starten und das Start-Up Coaching für neue Gemeinschaftsacker wurden testweise umgesetzt.

Erreichte Ziele

1. Zentraler Ansprechpartner für die Mietäcker in Deutschland werden
2. Vielfältige Tools, Vorlagen und Checklisten für Anbieter zur Verfügung gestellt
3. Online Workshop Gemeinschaftsacker starten produziert und gemacht

Noch zu erreichende Ziele

1. Online Kurs "Gemeinschaftsacker starten" ist noch in Produktion
2. Handbuch Gemeinschaftsacker starten
3. Fachbuch Gemeinschaftsacker Management

Das Mietacker Netzwerk

Der Verein hat ein Netzwerk der Gemeinschaftsäcker und Mietäcker in Deutschland aufgebaut. Mit regelmäßigen Mietacker Netzwerktreffen, die vom Verein organisiert werden, hat der Verein schon einen großen Teil der Anbieter in Deutschland getroffen, sie haben bei Online-Treffen teilgenommen, sich ausgetauscht, inspiriert und Kooperationen gestartet. Das letzte Netzwerktreffen war im Rahmen der Abschlussveranstaltung dieses Projektes.

Beim Mietacker Netzwerktreffen geht es um den Austausch untereinander. Beim Netzwerktreffen entsteht der Raum, sich gegenseitig zu helfen, zu inspirieren und Herausforderungen zu besprechen. In Themengruppen wurden Fragen beraten und an virtuellen Kaffee-Tischen ganz persönlich miteinander gesprochen.

Beispielsweise gab es Räume für Neueinsteiger und Interessenten, genauso wie zu Rechtsfragen, Fragen der Organisation, Smart Farming und praktische Fragen wie die Geräteausstattung oder die Wasserversorgung auf dem Acker.

Im November 2022 hat der Verein die 1. Mietacker Konferenz organisiert, bei der alle wichtigen Stakeholder die Bedeutung der Mietäcker gezeigt haben und ein wichtiger Meilenstein für den Ausbau der Mietäcker in Deutschland gelegt wurde. Ein wunderbare Veranstaltung, die Bedeutung der Arbeit von Mikro Landwirtschaft aufzeigt. Auch bei der Konferenz war die größte Teilnehmergruppe Interessierte von Städten und Dörfern. Die Konferenz ist noch auf youtube nachzuschauen.

Eine Umfrage unter den Mietäckern in Deutschland wurde im November 2022 durchgeführt und 18 der etwa 60 Organisationen, die Mietäcker in Deutschland anbieten, haben teilgenommen. Sie vertreten 89 der etwa 200 Standorte in Deutschland. Damit ist die Umfrage sehr aussagekräftig.

Erreichte Ziele:

1. 2022 haben wir die 1. große Mietacker Konferenz veranstaltet.
2. Regelmäßige Mietacker Netzwerktreffen
3. Große Mietacker Umfrage gemacht

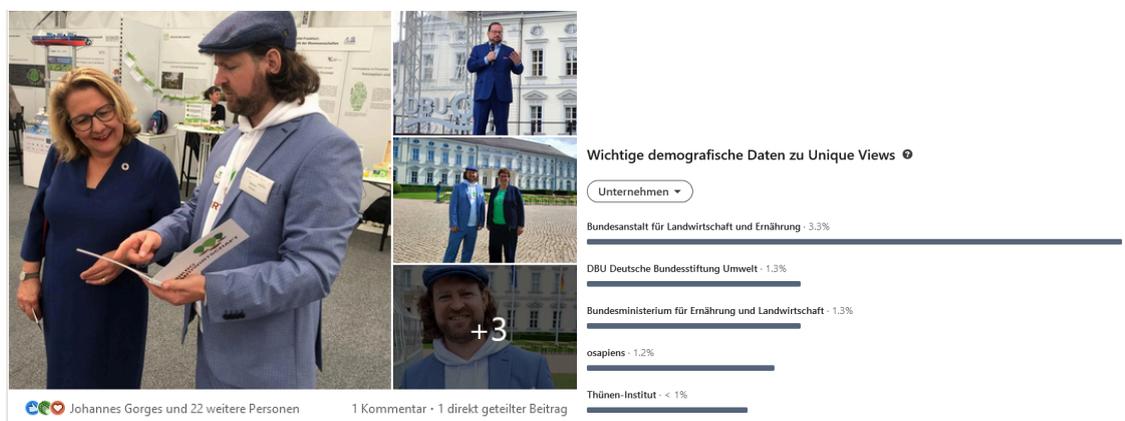
Noch zu erreichende Ziele

1. Mietacker Online Community aufbauen mit Fachgruppen, Mietacker Wiki und intensiverem Austausch und Lobbying

Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt hatte eine wichtige öffentlichkeitswirksame Funktion, es hat über Gemeinschaftsäcker informiert und diese sichtbar und erlebbar gemacht. Die Kommunikation in die Öffentlichkeit war ein aktivierendes Infotainment, das über Artenschutz, Gemüseanbau und andere Themen informiert und begeistert. Die Kommunikationsstrategie war es, Leute über traditionelle und soziale Medien zu begeistern, die dann über Mikro Landwirtschaft berichten. Sei es in den Sozialen Medien, den alten Medien oder Politik, Verwaltung und bei Förderern. Seit Beginn konnte Mikro Landwirtschaft mit dieser Strategie viele Zeitungsartikel, Radiobeiträge sowie TV-Beiträge generieren und mehr als 2000 Fans auf facebook und über 2700 Follower auf Instagram gewinnen.

In die Fachwelt ist Mikro Landwirtschaft bestens vernetzt und erreicht auf linkedin mit seinen Beiträgen oft über 1000 hochkarätige Fachleute, besonders aus Politik und Behörden.



Bei der Woche der Umwelt beim Bundespräsident im Schloss Bellevue, veranstaltet von unserem Förderpartner DBU, sprach Bertram Fischer mit Bundesministerin Svenja Schulze. Sie war begeistert von den Gemeinschaftsäckern und wie wir Städte und Gemeinden mit einem Starthilfepaket bei neuen Gemeinschaftsäckern unterstützen. Auf Einladung der Software AG Stiftung war Bertram Teil des 4.0 Lab, einer Veranstaltungsreihe von Vordenkern und Zukunftsmachern der Landwirtschaft. Initiiert und Koordiniert von MIT Professor Otto Scharmer.

Als Best Practice aus den Kommunen präsentierten wir uns beim Grünen Kommunalkongress im Bundestag und konnten über 400 Expert*innen aus der Kommunalpolitik die Wirkung von Gemeinschaftsäckern präsentieren.

Seit 6 Jahren war Bertram Fischer jedes Jahr auf der Grünen Woche in Berlin, um sich mit der Fachwelt, Förderern, Politik und Verwaltung zu vernetzen. Die so entstandenen Kontakte und Verbindungen waren goldwert und gaben Bertram die Kraft und den Mut, die Visionen weiter zu verfolgen.

Dort traf ich mich mit Abgeordneten, war auf vielen politischen Empfängen und Veranstaltungen, dem Agrarumweltkongress von Bundeslandwirtschaftsministerium und Bundesumweltministerium, dem Fachtag Solidarische Landwirtschaft, den Landwirtschaftsveranstaltungen der Bundestagsfraktionen, dem Global Forum for Food and Agriculture, der Farm & Food 4.0 und hatte viele wichtige Gespräche mit Mitarbeiter:innen von Ministerien und Behörden und Verbänden und im Austausch mit Herstellern von Feldrobotern.

Durch die Vernetzung und Repräsentanz in Berlin wollten wir vier Ziele erreichen:

1. Mikrolandwirtschaft wird in Bundespolitik und Bundesverwaltung wahrgenommen und als potenziell relevantes Lösungsangebot für die aktuelle Lage angesehen. Um mit den entstandenen Beziehungen im nächsten Schritt Lobbyarbeit starten zu können.
2. Potenzielle Wegbereiter für neue Gemeinschaftsäcker gewinnen. Direkt über Bürgermeister, Verwaltung und Landwirtschaft und indirekt über interessierte Bürger und Organisationen.
3. Förderer finden, die den Ausbau der Gemeinschaftsäcker unterstützen.
4. Indirekte Benefits aus der Vernetzung wie Hinweise zu Fördermöglichkeiten, Wissen, Marktbeobachtung und fachlichen Austausch.

Wir entdeckten aber auch Bürgermeister:innen als unsere wichtigsten Ansprechpartner. Immer mehr Städte und Dörfer kamen auf den Verein zu und wollten Gemeinschaftsäcker in ihrer Stadt und ihrem Dorf haben. Darunter sind Großstädte wie Köln und Hamburg über kleine Städte wie Rheinmetten, Ladenburg oder Dörfer wie Ilvesheim und Heddesheim. In



den Dörfern hatte oft der Gemeinderat die Einrichtung eines Gemeinschaftsackers einstimmig beschlossen. Es zeigt sich aber auch, dass die Mühlen teilweise etwas langsamer malen als erhofft. Genau wie Mikro Landwirtschaft es erwartet hatte. So haben wir dieses Jahr auch 750 Bürgermeister:innen in Baden Württemberg mit einem individualisierten Flyer angesprochen und mehr als 1000 Bürgermeister:innen in ganz Deutschland per Mail kontaktiert. Dies wiederholten wir nochmals mit individuellen Anschreiben an die Bürgermeister direkt. Mit Erfolg.

Erreichte Ziele:

1. Politische Vernetzung, Interessenvertretung und Sichtbarkeit in Landes- und Bundesministerien, Behörden, in Landes- und Bundepolitik, bei Bürgermeister:innen und Verwaltung
2. Vorträge zu Gemüseanbau mitten in der Stadt, viele Vortrags und Workshop-Anfragen
3. Ausstellung "Artenvielfalt auf dem Gemeinschaftsacker"
4. Teil von Tag der Artenvielfalt in Mannheim
5. Instagram mehr als 2700 Follower
6. facebook mehr als 2000 Follower
7. LinkedIn vernetzt mit Top Experten und Entscheidern
8. Plattform erreicht viele Menschen, mehr als 1 Million Anzeigen in der Google Suche im Jahr
9. Relevanz in Bundespolitik und Bundesverwaltung, Landespolitik erlangt
10. High End Netzwerk aufgebaut
11. Aussteller beim European Social Economy Summit
12. Best Practice Aussteller beim Kongress Kommunalpolitik der Grünen Bundestagsfraktion
13. Stand auf der Grünen Woche in der Halle des Bundeslandwirtschaftsministeriums
14. 17 Zeitungsartikel, 1 mal ganzseitig Bild Zeitung
15. einige Radiobeiträge
16. 3 Filme im SWR Fernsehen, einige Fernsehbeiträge von Lokalen Sendern

Fazit

Der Verein Mikro Landwirtschaft hat mit diesem Projekt eine Online-Plattform für die Urbane Landwirtschaft aufgebaut und in Deutschland etabliert. Eine Online-Plattform, die Landwirten und anderen Anbietern von Gemeinschaftsäckern die Vermietung von Anbauflächen und Bürgern den einfachen Anbau von eigenem Gemüse ermöglicht. Damit wurde eine Brücke zwischen Landwirtschaft und Bürger:innen geschaffen, die gerade zu Zeiten der Bauernproteste wertvoll war und zu gegenseitigem Verständnis geführt hat. Der Anbau von eigenem Gemüse hat den Mitmacher:innen die Landwirtschaft, die Natur und die Lebensmittel wieder näher gebracht und dabei die Artenvielfalt gefördert.

Dies macht sich an Aussagen von Mitmachern deutlich:

- "Auf dem Gemeinschaftsacker, da blüht die seele mit"
- "Der Gemeinschaftsacker hat erreicht, was ich mit meinem Therapeuten in zwei Jahren nicht geschafft hat"
- "Der Gemeinschaftsacker verändert den Blick auf die Welt"

Die positive Wirkung für die Artenvielfalt konnte beeindruckend gezeigt werden. Mehr als 180 unterschiedliche Tierarten und 120 unterschiedliche Wildpflanzenarten wurden auf einem Gemeinschaftsacker dokumentiert. Für einen ehemaligen konventionell ackerbaulich bewirtschafteten Acker ist das sehr beeindruckend. Auch die Anstieg bei Regenwürmern von 25 auf 275 pro Quadratmeter und Wasserversickerung hat gezeigt, wie schnell sich die Natur regeneriert und zu Höchstleistungen fähig ist. Der Besuch vom einzigen Mannheimer Schleiereulenpaar hat das Bewusstsein auf die Wildnis auf dem Gemeinschaftsacker gelenkt und die Begeisterung für Zikaden, Feldgrillen und Käfer entfacht.

Durch das Projekt wurden die Hürden für die Entstehung und den Betrieb von Gemeinschaftsäckern und anderen Formen der kleinstrukturorientierten, urbanen Landwirtschaft abgebaut und der erfolgreiche gemeinschaftliche Gemüseanbau den Bürger:innen erleichtert.

Das Ziel einer großflächigen Verbreitung von Gemeinschaftsäckern in Deutschland mit Hilfe von lokalen Organisatoren bleibt bestehen. Etwa 250 Gemeinschaftsäcker gibt es mittlerweile. Die Vision bleibt, dass jeder Stadtteil und jedes Dorf einen Gemeinschaftsacker hat und somit alle Bürger:innen einen Gemeinschaftsacker in der Nähe haben.

In diesem Projekt wurden zwei starke Softwares entwickelt. Die Mikro Landwirtschaft Plattform - das Airbnb der urbanen Landwirtschaft und die Mikro Öandwirtschaft Community - ein interessantes Social Media Tool, ähnlich wie Facebook.

Die Plattform bietet Anbietern von Gemeinschaftsäckern, Mietäckern, Solidarischer Landwirtschaft und Urban Gardenings die Möglichkeit, sich zu präsentieren, neue Interessenten zu gewinnen und direkt Verträge zu schließen. Neue Projekte finden auf der Plattform Hilfe beim Start eines Gemeinschaftsackers durch ein breites Angebot an

Grundwissen, will durch Hilfsmittel und Unterstützung den Betrieb erleichtern und durch Öffentlichkeitsarbeit das Konzept verbreiten. Auch dafür wurden die eigenen Gemeinschaftsäcker genutzt, sie waren Demonstrationsfeld, um den Erfolg in der Praxis zu zeigen und Aushängeschild, um die Wirkung von Gemeinschaftsäckern bei Besuchen auf dem Acker, den Medien und der Politik und Öffentlichkeit zu kommunizieren. Einige wichtige Politiker und Bundesminister und Staatssekretäre haben die Gemeinschaftsäcker unterstützt.

Die eigenen Gemeinschaftsäcker waren auch ein Rechtsgegenstand, der durch Behörden geprüft und eingeordnet werden konnte. So konnten rechtliche Fragen in vielen Rechtsbereichen wie dem Landwirtschaftsrecht, dem Naturschutzrecht, dem Baurecht und dem Steuerrecht geklärt werden. Diese wichtigen, teilweise schmerzhaften Schritte standen zu Projektstart nicht auf dem Plan. Gut, dass sie jetzt gelöst sind.

Für die Betreuung von Gemeinschaftsäckern wurde die Mikro Landwirtschaft Community, ein Social Media Tool für Anbieter von Gemeinschaftsäckern, mit umfassendem multimedialen Gartenwissen ausgestattet und für andere Gemeinschaftsäcker, Mietäcker und Solawis zur Verfügung gestellt. Diese Community kann jetzt das Betriebssystem von Gemeinschaftsäckern werden.

Die Wirkung von Gemeinschaftsäckern wurde im Bericht zum ökologischen Impact ausführlich dokumentiert und durch eine Evaluation der soziale Nutzen ausgewertet.

Für die Mitmacher:innen von Gemeinschaftsäckern wurde ein Handbuch für den naturnahen Gemüseanbau geschrieben und für Kinder ein Garten-Kinderbuch veröffentlicht. Das war anfangs zwar angedacht, der Erfolg der Veröffentlichung hat uns aber überwältigt.

Smart Farming wurde durch individuelle digitale Bodenfeuchtesensoren integriert, mit denen die Mitmacher:innen von unterwegs digital sehen können, ob sie ihre Tomaten gießen müssen. So können sie spielerisch ihr Gießverhalten verbessern und die Wirkung von Mulchen beobachten. Auch diese Komponente hatten wir zu Beginn des Projektes nur als Schlagwort auf der Agenda. Wir sind beeindruckt, wie weit wir damit gekommen sind.

Es wurden regelmäßige Mietacker Netzwerktreffen veranstaltet, um innerhalb der Gemeinschaftsäcker Bewegung Fachfragen zu besprechen und zu beraten, um sich gegenseitig zu helfen, zu inspirieren und Kooperationen zu besprechen. Auch die 1. Mietacker Konferenz wurde mit einem hochkarätigen Programm veranstaltet. Diese Arbeit stand zu Beginn des Projektes noch nicht auf dem Plan, hat aber einen großartigen Beitrag geleistet. Zu Beginn fühlten sich viele Anbieter noch als Einzelkämpfer auf weiter Flur. Mittlerweile gibt es ein stabiles Netzwerk und der Austausch funktioniert. Zum Glück werden wir diese Arbeit in 2025 vertiefen.

Mikro Landwirtschaft wollte die Online-Plattform für die Urbane Landwirtschaft werden und hat dieses Ziel erreicht. Von den etwa 250 Mietäckern in Deutschland sind mehr als 100 auf unserer Online Plattform vertreten, außerdem mehr als 80 kleine Gemüsegärtnereien.

Die Mikro Landwirtschaft Plattform wird viel genutzt, die neue Plattform hatte schon mehr als 85.000 Zugriffe. Innerhalb des letzten Jahres mehr als 1,2 Millionen Impressionen in der Google Suche.

Auf der Plattform finden sich viele wichtige Informationen und Tools zum Start von Gemeinschaftsäckern und umfassendes Gartenwissen für die Mitmacher:innen von Gemeinschaftsäckern und andere Hobbygärtner, es wurde ein Workshop System aufgebaut und praktiziert und Gärtnerische Videos produziert. Die entwickelten Mikro Landwirtschaft Mischkultur-Saatgut-Sets wurden tausendfach verkauft und angebaut. So konnte der Anbau in vielfältiger Mischkultur auch in viele Privatgärten gebracht werden.

Die Mikro Landwirtschaft Community hat sich als das zentrale Tool für die Betreuung von Gemeinschaftsäckern entwickelt und wird von vielen Projekten begeistert genutzt.

Es konnte gezeigt werden, wie gut Gemeinschaftsäcker für die Artenvielfalt sind. Mehr als 180 unterschiedliche Tierarten wurden auf einem Acker dokumentiert und auch unter der Erde zeigte sich, dass sich die Anzahl Regenwürmer vervielfacht hat, von 25 Regenwürmern pro Quadratmeter auf 175. Es wurden mehr als 120 unterschiedliche Wildkräuter gezählt und somit die ökologische Bedeutung der Gemeinschaftsäcker bewiesen und im Bericht zum ökologischen Impact präsentiert.

Auch die soziale Wirkung der Gemeinschaftsäcker konnte durch Evaluationen und eine Masterarbeit ausgewertet werden. So haben wir jetzt ein Instrument für die ökologische und soziale Wirkungsmessung von Gemeinschaftsäckern geschaffen.

Das Gemeinschaftsacker-Handbuch und das Garten-Kinderbuch wurden von vielen Gemeinschaftsäckern als Standardlektüre genutzt und auch von Hobbygärtnern tausendfach genutzt.

Die Netzwerkarbeit und die Öffentlichkeitsarbeit hat Gemeinschaftsäcker in der Politik und Verwaltung bekannt gemacht und eine Begeisterung für Gemeinschaftsäcker ausgelöst. Diese Arbeit hat sich auch als dringend notwendig herausgestellt, da eine Unterstützung durch die Verwaltung entscheidend sein kann.

Die regelmäßigen Netzwerktreffen und die Mietacker Konferenz haben ein Gemeinschaftsgefühl und viele gegenseitige Hilfe und Inspiration ermöglicht.

Das Projekt hatte eine wichtige öffentlichkeitswirksame Funktion, es hat über Gemeinschaftsäcker informiert und diese sichtbar und erlebbar gemacht. Seit Beginn konnte Mikro Landwirtschaft mehr viele Zeitungsartikel (17 Zeitungsartikel, 1 mal ganzseitig Bild Zeitung), Radiobeiträge sowie TV-Beiträge generieren (3 Filme im SWR Fernsehen, einige Fernsehbeiträge von Lokalen Sendern) und mehr als 2000 Fans auf facebook und über 2700 Follower auf Instagram gewinnen. Mit dieser Plattform erreichen wir mehr als 1 Million Anzeigen in der Google Suche im Jahr.

Außerdem konnte durch Interessenvertretung Relevanz in Bundespolitik und Bundesverwaltung, Landespolitik erlangt werden. Mehr als 1000 Bürgermeister:innen hat Mikro Landwirtschaft über die Vorteile von Gemeinschaftsäckern informiert.

Mit diesem Projekt wurde ein wichtiger Schritt der Transformation geschafft und eine Verbindung zwischen Städtern und Landwirtschaft aufgebaut. Viele Menschen haben durch das Projekt ihre Hände in die Erde gesteckt, und durch den Anbau von eigenem Gemüse die Bedeutung von Humusaufbau erlebt, eine Wertschätzung der Natur und Artenvielfalt bekommen, die akute Relevanz von Klimaschutz erlitten, die Freude an der eigenen Ernährung gewonnen und die Liebe zu sich selbst ausgebaut. Genau wie wir es uns am Anfang des Projektes erhofft haben.

Es konnte gezeigt werden, dass Gemeinschaftsäcker viele Nutzungsinteressen auf der Ackerfläche vereinen. Sie sind Räume für lokale Lebensmittelproduktion, Biodiversität und Naturschutz, für Umwelt- und Ernährungsbildung, klimaschonende Naherholung, sie fördern Gesundheit und Wohlbefinden, sind ein sozialer Treffpunkt im Stadtteil und tragen zu einer lokalen Wirtschaft bei, außerdem bilden sie eine Brücke zwischen Städtern und Landwirtschaft. Zusätzlich wird auf den Gemeinschaftsäckern die Kompetenz zur Selbstversorgung vermittelt, was gerade in Krisenzeiten eine wichtige Komponente zur gesellschaftlichen Ernährungssicherung sein kann.

So konnten viele Hürden für neue Gemeinschaftsäcker abgebaut werden.

Vielen Dank!